

Kindliche Sexualität - (k)ein Thema in deutschen Kindertagesstätten

Infantile Sexuality - (not) an issue in German daycare centres

Claudia Schmitt (Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg)

Zusammenfassung

Die Studie betrachtet kindliche Sexualität als einen pädagogisch zu begleitenden Entwicklungsbereich von Kindern. Mittels einer Online-Befragung wurde das Wissen, die Kompetenzen und die individuelle Haltung von Leitungskräften von Kindertagesstätten am Beispiel der Stadt Frankfurt am Main erhoben.

Untersuchungsleitende Fragestellungen:

1. Ist das Thema kindliche Sexualität als solches gegenwärtig bereits im Bewusstsein der Leitungskräfte deutscher Kindertagesstätten angekommen?
2. Welches Bild von kindlicher Sexualität besteht bei den befragten Leitungskräften?

Hintergrund

- Theoretische Fundierung
 - *Sexualität und Sexuelles*
 - Sexualität (Botaniker August Henschel 1820)
 - Mehr als nur Genitalität oder genitales Verhalten, aber Bedeutung wurde bis heute nicht eindeutig geklärt
 - Sigmund Freud schreibt von Psychosexualität (vgl. Freud 1945, S. 120), während beispielsweise der schweizerische Psychoanalytiker Fritz Morgenthaler zwischen der Sexualität und dem Sexuellen unterscheidet (vgl. Morgenthaler 1984, S. 138f.)
 - *Kindliche Sexualität*
 - Psychosexuelle Entwicklung nach Sigmund Freud als Ausgangspunkt: orale Phase, anale Phase, phallisch-ödipale Phase, Latenzzeit, Pubertät, Genitaler Primat
 - Betrachtungslinien nach Gunter Schmidt (2012): homologe (Albert Moll) versus heterologe (Sigmund Freud) Position
 - Homologe Perspektive: „Kindersexualität als Vorform, Vorbote, als erstes Aufscheinen der Erwachsenensexualität.“ (Schmidt 2012, S. 63)
 - Heterologe Perspektive: „Die heterologe Position (...) kann man, Volkmar Sigusch paraphrasierend, so kennzeichnen: Das Kind begehrt, aber nicht wie der Erwachsene – und nicht den Erwachsenen.“ (Schmidt 2012, S. 64)
 - Sexuell-geschlechtliche Entwicklungspädagogik (vgl. Schmitt 2014) zur Erfassung des individuellen Bedarfs und Unterstützung im Sinne einer ganzheitlichen, emanzipatorischen Sexualerziehung
- Ausgangslage
 - *Attestierte Relevanz im eigenen Arbeitsfeld:*
82,98 % (=78 Personen) der Befragten finden das Thema im Grundsatz bedeutsam.
 - *Konzeption:*
Nur bei 30,99 % (=22 Personen) wurde kindliche Sexualität als Thema in dem einrichtungsinternen Konzept mitberücksichtigt.

Quantitative Erhebung durch Online-Befragung mittels SurveyMonkey®

- Erhebung
 - *Zeitraum:* Mai und Juni 2014
 - *Auswertung:* Nach Übertragung in das Statistikprogramm IBM SPSS Statistics 22 wurden die Daten entsprechend wissenschaftlicher Standards für quantitative Erhebungen analysiert und ausgewertet.
Freitextfragen wurden mittels qualitativer Inhaltsanalyse nach Mayring untersucht.
- Gezogene Stichprobe
 - n = 94 Frankfurter Leitungskräfte: Rücklaufquote 13,12% (Drop-out ca. 8%) bei 712 Einrichtungen in der deutschen Stadt Frankfurt am Main

Verwendete Literatur:

Freud, Sigmund (1945): Über »wilde« Psychoanalyse. In: Anna Freud (Hg.): Über Psychoanalyse. 1. Aufl. 8 Bände. Frankfurt am Main: S. Fischer-Verlag (Werke aus den Jahren 1909-1913), S. 118–125.
Morgenthaler, Fritz (1984): Homosexualität, Heterosexualität, Perversion. Frankfurt am Main, Paris: Ed. Quimran im Campus-Verlag.
Schmidt, Gunter (2012): Kindersexualität. Konturen eines dunklen Kontinents. In: Micha Brumlik und Ilka Quindeau (Hg.): Kindliche Sexualität. Weinheim und Basel: Beltz Juventa, S. 60–70.
Schmitt, Claudia (2014): Entwurf einer sexuell-geschlechtlichen Personagenese der ersten sechs Lebensjahre. In: Schmidt, Friederike et al. (Hrsg.): Selbstbestimmung und Anerkennung sexueller und geschlechtlicher Vielfalt. Lebenswirklichkeiten, Forschungsergebnisse und Bildungsbausteine. Springer VS, S. 143-154.



Ausgewählte Ergebnisse

- Bild von kindlicher Sexualität
„Kindliche Sexualität ist ...“
 - ... *Erkundung geschlechtlicher Äußerlichkeiten oder Lustgewinn auf Grundlage körperlicher Erfahrungen*
-> Homologe und größtenteils biologische Ausrichtung (70,77 %)
 - ... *mehr als nur Körperlichkeit und ganzheitlich zu betrachten*
-> Heterologe und umfängliche Ausrichtung (18,46 %)
 - ... *geprägt von Unbefangenheit und zugestandenen Freiheiten*
-> Kritik an der gehemmten Erwachsenensexualität (7,69 %)
 - ... *auf ein späteres Ziel hin ausgelegt*
-> Kindliche Sexualität als Vorbereitung auf Erwachsenensexualität sowie Grundlage für Gesundheit und Wohlbefinden (3,08 %)
- Fazit
Unter Hinzunahme aller Ergebnisse lässt sich konstatieren:
Die befragten Kita-Leitungskräfte ...
 - ... *überschätzen den eigenen Einfluss der pädagogischen Arbeit in der Einrichtung nicht*
 - ... *nehmen keine überzogene Gefahrenperspektive ein*
 - ... *betrachten kindliche Sexualität in der Theorie tendenziell entspannt, wenn auch sexualpädagogische Themen und Fragen der Kinder gegebenenfalls dadurch in der Praxis manchmal wiederum (zu) wenig im Blick behalten werden könnten*
 - ... *vertreten vorrangig eine biologische und homologe Auffassung von kindlicher Sexualität*

Claudia Schmitt | Diplom-Pädagogin, Sexualwissenschaftlerin M.A., Sexualpädagogin (gsp), Erzieherin
www.claudia-schmitt.com

Julius-Maximilians-Universität Würzburg
Lehrstuhl für Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen
Fakultät für Humanwissenschaften
Wittelsbacherplatz 1
DE - 97074 Würzburg